

Alprazolam in der täglichen Praxis

Erfahrungen aus psychiatrisch-psychoonkologischer Sicht

Als Facharzt für Psychiatrie und Neurologie bzw. Psychoonkologie behandle ich seit nunmehr drei Jahren Patienten, die zumeist depressiv – ängstlich gefärbte Zustandsbilder, Angst- und Panikstörungen, Schlafstörungen, sowie zum Teil isolierte innere Unruhezustände zeigen! Auch innerhalb der psychoonkologischen Betreuung (psychosoziale Begleitung von Krebspatienten) ist für mich der Einsatz von Alprazolam nicht mehr wegzudenken.

Aus meiner fachärztlichen Sicht, bestehen folgende Vorteile bei der Behandlung der oben angeführten Zustandsbilder, zumeist als Kombinationstherapeutikum: Sowohl bei depressiv-agitierten als auch depressiv-ängstlich-gehemmten Patienten zeigt sich die gute, differenzierte Wirkung von Alprazolam. Schon in niedrigen Dosierungen kommt es unter einer Kombinationstherapie mit Antidepressiva zu einer deutlichen Reduktion der inneren Unruhe bzw. Angstsymptomatik, ohne Auftreten einer belastenden Tagesmüdigkeit. Als abendliches Mono- oder Kombinationstherapeutikum stellt sich dann aber eine doch auftretende wohltuende Müdigkeit bzw. eine leichtere Einschlafbarkeit; weil auch u. a. die bei vielen depressiven Patienten vorkommende „Grübeltätigkeit“ deutlich geringer ausfällt. Durch die Gabe von Xanor wird damit sozusagen ein psycho-vegetativ-mentaler „Teufelskreis“ durchbrochen, indem der Patient energie-

sparender (er)leben kann und dadurch in der Folge diese „gesparte Substanz“ zu Copingstrategien (Selbstreflexion, Rationalisierungen, positive Kompensationsmechanismen) genützt werden können. Außer der erwähnten relativ niedrigen Dosiermöglichkeit des Präparates, muss meiner Erfahrung nach der sehr rasche Wirkungseintritt, das geringe Nebenwirkungsprofil und bei sorgfältiger Betreuung der Patienten, auch in den seltensten Fällen ein aufgetretenes Gewöhnungs- bzw. Abhängigkeitspotential erwähnt werden. Die ausgezeichnete Kompatibilität des Präparates mit anderen Medikamenten bzw. Psychopharmaka runden meine Präferenz für Xanor (Alprazolam) ab.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass Xanor auch deutliche antidepressive Eigenschaften sowie, besonders wichtig bei Schmerzpatienten, auch schmerzreduzierende Eigenschaften besitzt. Somit bewährt sich Alprazolam in der täglichen Praxis als ausgezeichnetes Breitbandbenzodiazepin mit vor allem ausgeprägter anxiolytischer Wirkung ohne Auftreten einer belastenden Tagesmüdigkeit, eines guten Dosier- bzw. Titrierspielraums, sowie eines äußerst geringen Nebenwirkungsprofils.

*Dr. Alexander Bernbaut
Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Psychotherapeut, Psychoonkologe
1090 Wien, Canisiusgasse 6/17, Tel/Fax.: 01/519 69 90*